



Aus der **FAMILIE**:

Wir **bedanken** uns bei:

- Fr. Atschreiter, Fr. Czeck und Fr. Stressler für die Hilfe beim Frühschoppen
- P. Johann Randa für die wunderschöne Messe am Wi/Wö-Lager
- unseren drei Köchinnen Annie Ertl, Edda Feigl und Gerty Huber
- den Wi/Wö-Material-Chauffeuren Manfred Ertl, Franz Haslinger und Uli Wurm
- Manfred Ertl für den Transportbus bei allen Sommerlagern
- Zöllner Willi für seine herzliche Einführung ins Zollwesen am Ra/Ro-Lager
- Fam. Temper für die Unterstützung beim Naschmarkt
- Gerald Mevec, Max Sieber, Hrn. Atschreiter für ihre Hilfe bei der Dachrenovierung
- der Firma Gerhard Hinterholzer für die Bereitstellung eines Kleintransporters beim Flying Circus

Wir **gratulieren**:

- Fr. Atschreiter und Fr. Czeck zum Dankabzeichen
- Dr. Gerhard Knechtel zur Verleihung des Master of Law
- Heidelinde Huber, Barbara Reichenpfader und Pepi Kromoser zum Meisterabzeichen

Versprechen: Wichtel: Tina Pussecker

Verleihungen:

Wichtel: 1. Stern: Leni Fichtinger
Marina Haslinger
Isabella Waidhofer
Julia Wurm

Wölflinge: 1. Stern: Roman Hürner
Georg Nagenkögl
2. Stern: Andi Friedl
Daniel Holzheu
Jürgen Hürner
Georg Malleier

Spezialabzeichen: Andi Friedl
Daniel Holzheu
Jürgen Hürner
Georg Malleier

Waldlauf, Fremdenführer
Leichtathletik, Waldlauf, Fremdenführer,
Erste Hilfe
Leichtathletik, Waldlauf, Fremdenführer,
Schwimmen
Leichtathletik, Waldlauf, Fremdenführer,
Zeichnen

Springender Wolf: Andi Friedl
Daniel Holzheu
Jürgen Hürner
Georg Malleier

Guides: 2. Klasse: Kathrin Ehebruster
Agnes Ganster
Bettina Lehner

Caravelles: Kreiserprobung: Karin Thomanek

Explorer: Kreiserprobung: Ulrich Berger
Markus Litzllachner
Adolf Teufl



Wer betreut unsere Kinder und Jugendlichen in welcher Sparte?

Kurat:	Pater Hermann SANDBERGER	07472/62145-0
Wichtel:	Barbara REICHENPFADER Gerty HUBER (Gruppenführerin)	07475/3241 bzw. 0222/4022919 07472/68393
Wölflinge:	Monika BRANDSTETTER Barbara MARKSTEINER	07472/63684 07472/64443
Guides:	Anita PARB Elfriede SIGL	07472/54575 07472/61336
Späher:	Erwin PARB Siegfried WIESER Thomas MACEK	07472/54575 07472/37175
Caravelles:	Heidelinde HUBER	0222/4200963
Explorer:	Josef KROMOSER Thomas MACEK	07472/62912 07472/37175
Ranger/Rover:	Günter REICHENPFADER Gerhard LEONHARTSBERGER Reinhard WEIGL (Gruppenführer)	07475/3241 07472/63364 07479/62695
Mitarbeiter:	Eveline ATSCHREITER, Manfred ATSCHREITER, Ilse WEIGL, Harald BECKSTEINER, Wolfgang KUNERTH, Rudolf MACEK, Susanne FEHRINGER, Andreas SIGL, Peter SEIBEZEDER	
Pfadfinderheim:		07472/62145-7

Unser Aufsichtsrat stellt sich vor:

AR-Obmann:	Manfred Ertl
Kassier:	Helga Winninger
Schriftführer:	Christa Stadler
	Maria Sigl
	Monika und Rudolf Macek
	Gerhard Samide
	Günter Kiermaier
	Edda Feigl
	Johann Rosenthaler
	Hans Stadler
	P. Hermann Sandberger
	Gerty Huber
	Reinhard Weigl



Unser neuer Kurat stellt sich vor

Als neuer Kurat möchte ich mich zunächst einmal kurz vorstellen: Ich stamme aus Neukirchen am Walde (OÖ), habe Koch gelernt, war beim Bundesheer und habe noch drei Jahre als Koch in verschiedenen Saisonorten gearbeitet, bevor ich dem inneren Ruf folgte, Priester zu werden. Mein Weg zu den Salesianern führte über Horn, wo ich maturiert habe.

In Benediktbeuern (Oberbayern) studierte ich Theologie und Sozialpädagogik und wurde dort auch am 26. Juni dieses Jahres zum Priester geweiht. Seit 1. September bin ich jetzt Kaplan hier in Amstetten Herz Jesu.

Obwohl ich selber nie Pfadfinder war, spüre ich schon einen ersten guten Kontakt mit der Pfadfindergruppe hier. Dabei wurde mir auch gesagt, daß ich manches einbringen könnte, bzw. an manches erinnern könnte. Mir fiel dabei folgende Geschichte ein:



In der Stadt, wo Rabbi Naftali lebte - so beginnt eine chassidische Erzählung -, pflegten die Reichen, deren Häuser einsam oder am Ende des Ortes lagen, Leute zu dinge, die nachts über ihren Besitz wachen sollten. Als Rabbi Naftali sich eines Abends spät am Rand des Waldes erging, der die Stadt säumte, begegnete er solch einem auf und nieder wandelnden Wächter. „Für wen gehst du?“ fragte er ihn. Der gab Bescheid, fügte aber die Gegenfrage dran: „Und für wen gehst du, Rabbi?“ Das Wort traf ihn wie ein Pfeil: „Noch gehe ich für niemand“, brachte er mühsam hervor; dann schritt er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder. „Willst du mein Diener werden?“ fragte er endlich. „Das will ich gern“, antwortete jener, „aber was habe ich zu tun?“ „Mich zu erinnern!“ sagte der Rabbi...

An was soll ich erinnern? Wohl an den ersten Punkt des Pfadfindergesetzes: "Der Pfadfinder/Die Pfadfinderin sucht den Weg zu Gott".

Ich denke aber, es ist nicht nur Aufgabe des Kuraten, sondern aller Pfadfinder/Innen, sich gegenseitig immer wieder auch an diesen ersten Punkt zu erinnern. Dieser Dienst des sich gegenseitig Erinnerns wird uns wohl auch davor bewahren, daß uns einmal die Kraft, die Motivation, ausgeht in unserer Arbeit für und mit den jungen Menschen.

P. Hermann

FLYING CIRCUS - JUGEND IN BEWEGUNG (ASCHBACH)

Zum 7. und letzten Mal im heurigen Sommer ging der Flying Circus, eine Veranstaltungsreihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, am 24. September 1994 über die Bühne, diesmal organisiert von den Pfadfindern Aschbach. Das Ziel dieses Festes bestand darin, die "Jugend in Bewegung" zu versetzen - Jugendliche veranstalteten für Jugendliche.

So versammelten sich nach langwierigen Vorbereitungen und Besprechungen 28 Jugendgruppen des Bezirks um das sogenannte "Sternenzelt", ein innen mit Sternen bemaltes Zirkuszelt. Jede dieser Organisationen hatte einen Beitrag vorbereitet, um die Besucher des ganztägigen Festes zu unterhalten und über ihre Tätigkeiten zu informieren.

So herrschte am Aschbacher Sportplatz ein reges und buntes Treiben, sei es um die Kletterwand der Alpenvereinsjugend St.Peter/Au, um den Verkaufsstand der Lebenshilfe oder um den CD-Stand (Musikwünsche) der Kulturinitiative Kompressor Seitenstetten. Die Jungschar St.Peter/Au knüpfte Bänder für Haare und Handgelenke, bei der ÖGJ Kematen/Gleiß konnte man Photo-Buttons von sich anfertigen lassen. Außerdem gab es Stände zum T-Shirt Drucken, Russisches Kegeln, einen Riesenerdball, Kebab, etc. Bei den Pfadfindern aß man in einer Jurte am Lagerfeuer Stangerlbrot (Gruppe Kematen/Gleiß) oder erprobte seine Geschicklichkeit an unserem altbewährten Wasserspiel (sehr beliebt bei der Feuerwehrjugend!). Viele Informationsstände gaben Auskunft über die Jugendarbeit und neue, noch eher unbekanntere Vereine (z.B. "Anti-Rex" und "Bagger" aus Waidhofen) nützten die Gelegenheit, sich vorzustellen.



Als Dank für die Mitarbeit gab es für alle Helfer und einige geladene Gäste (u.a. unsere Ca/Ex!) ein abendliches Buffet (Ehrengäste: Maria Rauch-Kallat, Liese Prokop). Ab 21.00 Uhr heizten im Sternenzelt drei begeisternde, einheimische Musikgruppen (Dixie Ramblers, Tuskulum, Die Röhren) den Besuchern ein.

Sonnenschein, sommerliche Temperaturen, viel Spaß und gute Laune - so wurde dieser Flying Circus zum erfolgreichsten und bestbesuchtesten in Österreich! Außerdem gab er uns die Möglichkeit, andere Organisationen kennenzulernen. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wurde der Lebenshilfe Haag zum Ankauf eines Elektrofahrrades zur Verfügung gestellt.

Wi/Wö-Sola 1994 - Göstling

10. - 17. Juli

Endlich einmal verschlug es uns (= drei Führer + drei Küchendamen) mit 28 Wi/Wö in eine völlig neue Lagergegend (SÜDLICH der Donau!), nämlich nach Hochreith, ca. 6 - 7 km von Göstling entfernt (bergauf).

Trotz der rasch umschlagenden Wetterlage (innerhalb von Minuten folgte auf Sonnenschein Regen und umgekehrt) waren wir alle einer Meinung: In die Berg' bin i gern... Vereinsamt (KEIN Geschäft zum Eis- und Süßigkeiten Kaufen - das gab's noch niiiiie!) lag unser alter Bauernhof - er wurde von unseren Kindern gerne als Bruchbude bezeichnet - inmitten einer wunderschönen Hügellandschaft.



Zu Beginn des Lagers vermißten die Kinder noch den Luxus der Zivilisation, wie Wasserklosett und Badezimmer, doch bald genügten auch unsere 2 PCs (= Plumpsclos) und - zum Waschen und Zähneputzen - Plastikwannen. Unsere Mädels und Burschen paßten sich überhaupt rasch dem Lagerleben an. Langeweile gab es nicht zuletzt aufgrund des reichhaltigen Lagerprogrammes sowieso nie.

TAGESABLAUF

- 8.00 Morgensport
- 8.30 Frühstück (Tee, Kakao, Butter-, Marmelade- und Nutellabrote)
- 9.00 Waschen + Zimmer- und Kofferinspektion (heuer ein dickes Lob an alle Wi/Wö!) +
Flaggenparade
- 10.00 Vormittagsprogramm (z.B. Theater, Lagerandenken basteln, Tages-Almwanderung,
Staudambau, Spiele, Ablegen)
- 11.30 Freizeit (SEHR beliebt bei Kindern und Erwachsenen)
- 12.30 Mittagessen (dank unserer Super-Köchinnen jedes Mal ein Gaumenschmaus für ALLE!)
- 13.00 Mittags"ruhe"
- 14.00 Nachmittagsprogramm (z. B. Geländespiel, Erkundung der Lagergegend, Ansichtskarten
basteln, Schnitzeljagd, Lagerolympiade, Lagerbauten, Ablegen)
- 17.00 Freizeit
- 18.00 Abendessen
- 18.30 Programm, v. a. Ablegen, Singen, Fußball spielen, ...
- ab 20.00 Abendprogramm (z. B. Lagereröffnung, Gute-Nacht-Geschichten, bei Schönwetter
Lagerfeuer, Nachtwanderung)
- anschl. Waschen + Nachtruhe (oder auch nicht)

Am Donnerstag luden wir unsere Wi/Wö-Eltern und -Freunde zu einem großen Lagerfeuer ein, an dem die Kinder ihre selbst erfundenen Theaterstücke und einige Sketches vorführten. Auch wurde im Laufe des Abends unsere Fahne von einigen Eltern (!) gestohlen. Wir konnten sie aber gottlob gegen Knacker am Lagerfeuer auslösen.

Samstags feierten wir eine wunderschöne und lustige Messe mit P. Randa aus Klagenfurt. P. Randa - selbst ein ehemaliger Amstettner Pfadfinder - war auf Heimaturlaub in Amstetten und konnte deshalb zu uns nach Göstling kommen. Danke schön!!!

Aber wir bekamen noch mehr Besuch. Besonders freuten wir uns über den von Ceki und Seibi, die bei uns ein paar Tage als Gäste und Führer verbrachten.

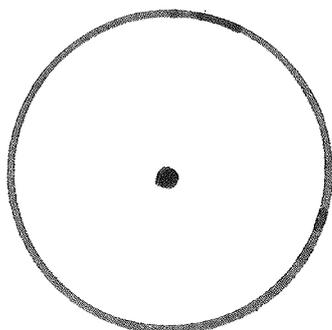
Wir danken auch Manfred, Ulli und Franz, die für uns den Materialbus chauffierten.

Zu guter Letzt müssen wir Wi/Wö (+ Führer) unseren drei Küchendamen Annie, Edda und Gerty ein Lob und Dank aussprechen. Tja, ihr Drei, mit Eurem traumhaften Essen habt Ihr es wieder nicht nur geschafft, daß wir uns schon beim Frühstück auf das Mittag- und Abendessen freuten, auch gab es nie Essensverweigerer, und einige von uns haben wieder ein paar Kilos zugelegt!

Es war ein ereignisreiches und gleichzeitig sehr gemütliches und lustiges Lager. Wir Führer wollen abschließend nicht versäumen, mit Stolz darauf hinzuweisen, daß unsere Kinder beim Ablegen so fleißig und erfolgreich waren wie noch nie zuvor!!! So konnten wir beim Lagerfeuer ein Versprechen abnehmen und folgende Abzeichen verleihen: sechs 1.Sterne, vier 2.Sterne, vierzehn (!) Spezialabzeichen und vier Springende Wölfe (die höchste Auszeichnung bei den Wölflingen)!

Naschmarkt

Anläßlich des Lions-Flohmarktes am 3. Sept. 1994 veranstalteten wir, wie jedes Jahr, unseren Naschmarkt. Wir wollen uns deshalb bei allen Eltern, Freunden und sogar Kindern für die vielen Köstlichkeiten bedanken, die sie direkt zum Naschmarkt brachten. Es gab eine Vielzahl von Torten und Kuchen, die wir am Samstag alle verkaufen konnten. Unser Dank gilt allen, die dazu beitrugen, daß unser Naschmarkt auch heuer wieder ein Erfolg wurde.



**Unser ewiger Feldmeister hat
Juta Peham,
eine ehemalige Pfadfinderschwester,
am 7.Juni 1994 zu sich gerufen**



Sommerlager der Gu/Sp

Die 8 Schwerpunkte der Pfadfinder (Guides / Späher) am Pfadfinderlager in Feldkirch

Wir arbeiten das ganze Jahr über nach den 8 Schwerpunkten, die bei den Erprobungen die grobe Einteilung darstellen. Daher ist unser diesjähriger Lagerbericht nicht nach Tagen, sondern nach Schwerpunkten der Pfadfinder geordnet.

Leben aus dem Glauben: Die Sonntagsmesse feierten wir in der Nofelser Pfarrkirche. Als uns der Pfarrer bei der Kommunion an unserer tadellosen Uniform erkannte, lud er uns bei den Verlautbarungen in echtem Vorarlberger Dialekt ein, mit ihm nach der Messe bei einer Limo ein wenig zu plaudern. Dabei stellten unserer Späher aus Hart fest, daß Hochwürden ihr Dörfchen recht gut kannte und erst vor drei Wochen dort auf Besuch war.

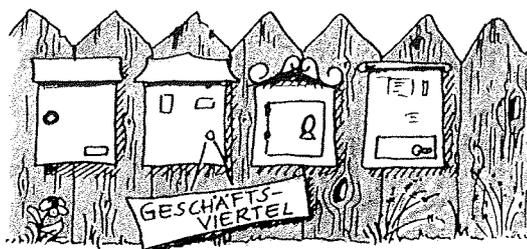


Unsere Gegeneinladung zum Lagerfeuer nahm er am Montag an und bewunderte unsere Ritterspiele am Lagerfeuer. Diesen Abend schlossen wir natürlich mit dem Pfadfindergebet.

Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft: Dazu gehört, daß am Lager jeder Gu/Sp sein persönliches Gepäck, das gemeinsame Zelt und alle notwendigen Utensilien in Ordnung hält. Nach der morgendlichen Zeltinspektion waren die Zelte immer sauberst zusammengeräumt, was sich im Laufe des Tages allerdings recht oft änderte. Auch das Kochen für die Patroulle und der anschließende Abwasch wurden von den Gu/Sp erledigt. Zur Verantwortung für die Gemeinschaft gehört auch, daß wir jede Nacht wachten, um im Falle eines Wetterumschwungs (den es die ganze Woche nie gab, was einige Wachen fast hellseherisch ahnten und einschliefen) sofort die Führer zu wecken.



Weltweite Verbundenheit: Bei der Orts erkundung von Feldkirch stand das Kennenlernen von Land, Stadt, Leuten, Geschäften, Sprache, Burg und Bad auf dem Programm. Außerdem fand heuer anstatt des Hikes eine Radtour durch die Schweiz nach Liechtenstein statt. Auch der Zwergstaat wurde patrullenweise nach Schweizer Schokolade und Briefkastenfirmen erkundet.



Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt: Es ist für 10 bis 13-jährige nicht immer leicht, eine Woche lang ohne Mamas Hilfe auf sich alleine gestellt zu sein. Am Lager bemühen wir uns noch mehr, die Pfadfindergesetze zu beachten. Die Gu/Sp schulen sich selbst und als Belohnung ihrer Leistungen werden ihnen Punkte in der Erprobungskarte bestätigt; am diesjährigen Abschlußlagerfeuer erhielten 3 Guides die 2. Klasse.



Wir legten nicht nur für die Erprobungskarte ab, sondern brauchten das Gelernte auch bei Geländespielen (Karte und Kompaß, Geheimschriften, Knoten,...)

Einfaches und naturverbundenes Leben: Gebrauchsgegenstände wie Tische, Bänke, Regale und Aussichtstürme konnten wir selbst (ohne Nägel) mit Bündeln herstellen. Gekocht wurde mit einfachen Holzöfen oder nur am Lagerfeuer, dafür wurde das Holz vorher natürlich gesägt und gehackt. Zweimal übten wir am Lager das Verhalten bei Gewitter. Da sich unser Lagerplatz im Naturschutzgebiet befand, war aktiver Naturschutz selbstverständlich.



Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens: Dazu gehörte Holz selbst hacken und Vorräte für Regenwetter anlegen (war zum Glück heuer nicht notwendig), Feuer und Bauten errichten. Beim diesjährigen Nachtgeländespiel war Fred Feuerstein verschwunden, sein lauter "Wilmaa"-Schrei war das letzte, was wir von ihm hörten. Durch das Sammeln verschiedener Hinweissätze am Rheinstrand konnten sich die Patrullen schließlich den Aufenthaltsort Freds zusammenreimen. Bei einem anderen Geländespiel mußte der Schatz vom Grund des Baches heraufgetaucht werden.



Schöpferisches Tun: Lagerfeuergestaltung, Lieder, Rufe, Sketches, Theatervorführungen über das mittelalterliche Ritter- und Ritterfräuleinleben fanden an den abendlichen Lagerfeuern großen Anklang.

Körperliche Leistungsfähigkeit: Unser Fortbewegungsmittel am Lager war das Rad und das klappte hervorragend (zur Messe, ins Bad, zur Ortserkundung, zum Einkaufen). Der "Hike mit bike" durch die Schweiz nach Vaduz war ein großer Erfolg. Nicht minder war die Begeisterung für die Morgensportspiele, bei denen kein Gu/Sp die oder der letzte sein wollte, denn das bedeutete einen zusätzlichen Abwaschdienst. Einen Geschicklichkeitsparcour mit 10 Stationen, gestaltet von der Roverführung, absolvierten unsere Gu/Sp mit großem Einsatz, denn den geschicktesten unter ihnen winkte eine 'Raftingpartie' auf den wilden Wassern des Rheins. Der Wassersport kam bei uns auch nicht zu kurz. Eine Wasserschlacht im Rhein im 18°C kalten Wasser entwickelte sich zu einer SchlammSchlacht. Beim anschließenden Waschen, der bis zur Unkenntlichkeit verschmutzten Gu/Sp (Who is who?) stellte sie ihre Kältebeständigkeit unter Beweis. 'Führer gegen Gu/Sp' hieß es nicht nur bei der SchlammSchlacht, sondern auch beim Lager-Rugby, wo nur dann fürchterlich gefoult wurde, wenn jemand die Schuhe anbehielt.

Die körperliche Leistungsfähigkeit ließ erst bei der Heimfahrt mit dem Zug nach, da schiefen fast alle am hellichten Tag nach einer (fast) durchwachten letzten Lager nacht ein.

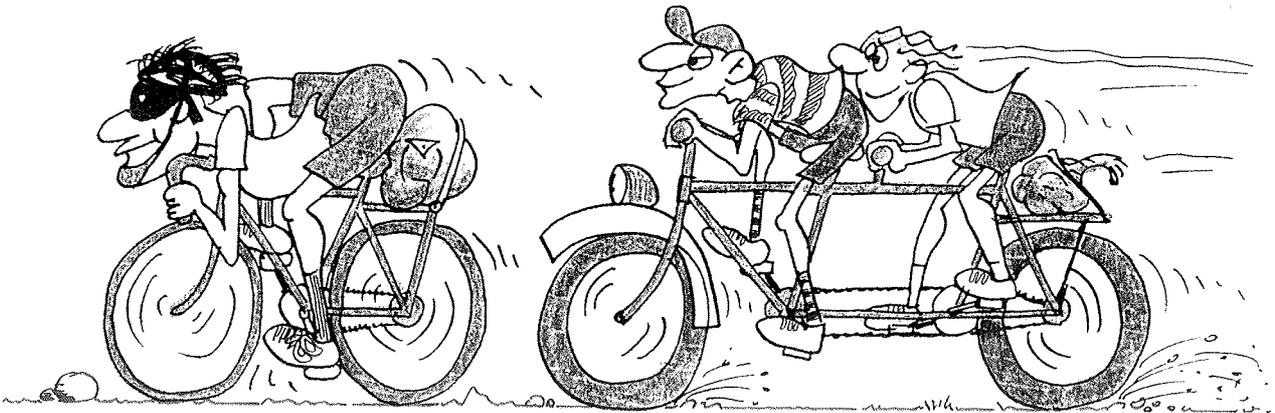


Und wer es nicht glaubt, kommt am 20.11.1994 zum Elternabend. Da zeigen wir zum Beweis die Lagerdias.

RADWANDERLAGER DER CA/EX

Passau - Salzburg

Am 3. 7. 94 machten sich 7 Explorer und 2 Caravelles in Begleitung von 4 Führern mit ihren Rädern auf die Reise nach Passau. Auch ein Tandem war mit von der Partie. Während der hintere Sitz stets von Manfred beansprucht wurde, durften alle anderen den vorderen abwechselnd benutzen. Um die Fahrtstrapazen zu erleichtern, leisteten wir uns den Luxus eines Begleitfahrzeuges.



Hier nun ein Bericht vom ersten Tag, verfaßt von **Kiki** und **Irene**:

- 9.45 Uhr Treffpunkt der gesamten Truppe am Bahnhof (außer Atschi, bedingt durch massiven Durchfall)
- 10.21 Uhr Wir verladen unsere Räder und steigen in den Eilzug.
- 12.50 Uhr Ankunft in Passau; Irene wird über die Grenze geschmuggelt, da sich ihr Paß im Begleitbus befindet. Dann besuchen wir den Passauer Dom, wo Seibi mit dem Bus schon wartet. Eine kleine Domführung von Pepi darf natürlich auch nicht fehlen. Nach einem deftigen Mittagessen in einem Park radeln wir zu unserem ersten Schlafplatz. Die Fahrt auf dem schönen Radweg neben dem Inn ist ein gemütlicher Start in unser Radwanderlager.
- 15.45 Uhr Wir erreichen unser Ziel, ein Bauernhof direkt neben dem Radweg. Dort kühlen wir uns im "schmutzigen" Inn ab.
- 19.00 Uhr Abendessen: Es gibt Gulasch aus der Dose auf offenem Lagerfeuer gewärmt. Nach diesem Festmahl spielen wir noch eine lustige Partie "Trottelball" unter dem Coaching von Seibi. Ein Besuch des Mostheurigen rundet den Abend ab.
- 22.30 Uhr Durch die Aktivitäten etwas geschwächt - oder einfach der Faulheit wegen - verkriechen sich so einige frühzeitig "sternderlschauend" im Schlafsack, während der Rest der Truppe noch liedersingend um das Lagerfeuer sitzt.

Auch die weiteren Tage verliefen vom Ablauf her ähnlich dem ersten Tag: Wir genossen die wunderbaren Radwege entlang von Inn und Salzach und verbrachten schöne Abende an den ständig wechselnden Lagerplätzen. Hervorzuheben sind unsere Aufenthalte in Hagenau, direkt gegenüber dem Schloß, und in Burghausen (Deutschland), wo uns die tolle Burganlage und der danebengelegene Wehrsee sehr beeindruckten. Auch ein Besuch des internationalen Lagerzentrums Zellhof durfte nicht fehlen. Am 10.7.94 erreichten wir ohne jegliche Panne Salzburg, unser Endziel. Auch dieses Lager endete für die meisten viel zu früh.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Gönnern der Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco für die großzügigen Spenden.

Das Ra/Ro Sommer-Lazarett

Du viert fuhr'n wir los, um an 7 Tagen
in Feldkirch uns're Zelte aufzuschlagen.

Doch kaum angekommen, wie gemein,
fuhr uns ein Virus ins Gebein.

Vier von uns vier'n lagen siech darnieder
mit flauem Magen und Turbo im Darm,

die Nahrung, die wir schluckten, kam immer wieder,
ja, ich muß sagen, wir waren ziemlich arm.

Doch das Virus verging so schnell wie es kam
und bald war'n wir vier wieder auf dem Damm:

Nabucco in Bregenz und Rafting am Rhein,
mit dem Rad durch die Schweiz und nach Liechtenstein.

Mit Willi, dem Ersten, die Zollwacht inspiziert
und in Bludenz durchs Milka-Kuh-Fest prominiert.

Und so wurde es letztlich doch recht nett
und ein SOMMERLager aus dem Lazarett.

